



## Abenteuerszenario für SR 2070

Lizenziert unter einer **Creative Commons-Lizenz**  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

### Sokonow Ice

Die amtierende Bürgermeisterin von Berlin – Galina Sokonow – ist erst seit kurzem im Amt, aber für ihr hartes Durchgreifen und ihre unnachgiebige Art bekannt. Vor allem Schattenläufer sind ihr ein Dorn im Auge, doch das sind genau jene Leute, die nun ihre Leichen aus dem Keller beseitigen und die heißen Kohlen aus dem Feuer holen sollen.

Die Presse auf den Fersen und einen misstrauischen Senat vor der Nase setzt sie nun alles daran, um ihre Position zu festigen. Dabei ist ist die Sokonow selbst nur eine Marionette in den Händen der Megakons ...

### Daten aus der Gruft

Kurz bevor die Konzerne mit ihren Spezialeinheiten in Berlin einmarschierten und den Status F aufhoben, erkannten einige der alten Anarchisten, dass es Zeit war Spuren zu beseitigen – falls man auch im neuen Berlin einen guten Posten wollte.

Einer dieser ehemaligen Anarchisten ist Peter Müller (CMU). Er wurde 2070 zum Senator für den Bereich Justiz ernannt. Müller besitzt heute eine saubere Weste und einen lupenreinen Lebenslauf. Eine Sache, die Galina Sokonow nie glauben konnte. Und da Müller ihren Plänen im Weg steht, hat sie ein wenig in seiner Vergangenheit gesucht und wurde fündig.

Müller (bis 2054 noch Gregor "Splatter" Gorlitz) gehörte in Berlin-F dem Menschenfleisch e.V. an und betrieb einen kleinen Spezialitätenladen für Kannibalen. Ausgesuchte und wohlbetuchte Genießer bekamen neben Frischfleisch auch zartes Fleisch vom Jungmensch.

Mit legalen Mitteln ist Müller nichts mehr nachzuweisen und eine Schmutzkampagne hätte nur wenig Erfolg. Doch Bürgermeisterin Galina Sokonow hat von Beweisen erfahren, die für Müller das Aus bedeuten und ihr ermöglichen einen Senator aus ihrer Gefolgschaft zu ernennen. Um selbst eine saubere Weste zu behalten sollen sich Schattenläufer auf die Suche nach den Beweisen machen ...

# Kapitel 1

## 1.1 Anruf des Schiebers

Einer oder alle Charaktere werden Morgens um elf Uhr von ihrem Schieber mittels einer toten Nummer über ihr KomLink kontaktiert.

Die Runner sollen sich Mittags um zwei Uhr im „Löwenherz“ eintreffen, einer kleinen Eckkneipe in Berlin Wedding.

## 1.2 Treffen mit Schmidt

Kurz vor zwei Uhr beziehen drei unauffällige Gestalten Position auf dem Dach gegenüber des „Löwenherz“. Es handelt sich dabei um einen Scharfschützen, einen Leibwächter und einen Magier. Sie gehören zu Schmidts Truppe. Außerdem finden sich auch zwei Überwachungsdrohnen in der Straße ein und kontrollieren in unregelmäßigen Abständen den Luftraum vor der Kneipe.

Schmidt ist pünktlich. Um Punkt zwei Uhr fährt er mit einem gepanzerten Kombi vor. Begleitet von zwei Leibwächern betritt er die Kneipe. Das er hier auffällt scheint ihm egal zu sein.

Schmidt nimmt in der Ecke der Kneipe Platz und bestellt erst einmal eine Currywurst und eine Weiße mit Schuss. Dann erklärt er den Charakteren das Übliche: Der Job sei einfach, der Lohn gut und sollten sie erwischt werden, dürfte es keine Verbindung zu ihm geben.

Die Runner sollen Dreck aus der Vergangenheit des Justizsenators Peter Müller hervorkehren. Der Mann war ein schlimmer Finger und dafür soll er nun zahlen. Es gibt zwar ein paar Ansatzpunkte, aber keine handfeste Beweise. Und die sollen nun vom Team beschafft werden.

Als Lohn winken pro Person 1.000 im voraus für Spesen. 2.000 Euro gibt es bei Erfolg. Und nochmals 2.000 Euro werden als Still-und-Leise-Prämie ausgelobt. Sollte alles zur vollsten Zufriedenheit verlaufen winken zukünftig sogar weitere Jobs dieser Art. Verhandeln die Runner geschickt, können sie bei jedem Posten nochmals das Doppelte

Der Schattenlauf gliedert sich in drei große Kapiteln, die sich aus verschiedenen Szenen zusammensetzen.

### Kapitel 1

1. Anruf des Schiebers
2. Treffen mit Schmidt

### Kapitel 2

1. Beinarbeit
2. Ein alter Kumpel
3. Menschenfleisch e.V.
4. SoPos auf den Fersen

### Kapitel 3

1. Übergabe der Beweise
2. Die Abrechnung

herausholen. Sind die Formalitäten geklärt, rückt Schmidt mit den Details raus.

Er informiert das Team darüber, dass Peter Müllers Lebenslauf fingiert ist und der Mann ein schlimmer Finger war. Und ausgerechnet so ein Arschloch würde nun der Justiz Berlins vorstehen. Das muss geändert werden.

Schmidt besitzt Informationen über eine alte Freundin Müllers. Jedenfalls hat man vor acht Wochen eine E-Mail abgefangen und entschlüsselt:

„Mein Beileid zum Tod deiner Mutter. Ich habe jetzt erst davon gehört. Christiane!“

Die Mail konnte zu einer Wohnung in Ostberlin zurückverfolgt werden. Das Team soll dieser Spur folgen.

Außerdem fanden Hacker eine Signatur in Müllers Daten. Sie wurde offiziell als Matrixgraffiti erklärt und gelöscht. Schmidt vermutet dahinter allerdings den Fingerabdruck des Deckers, der Müllers alte Identität löschte und ihm einen neuen Lebenslauf schrieb. Es handelt sich bei der Signatur um einen Plüschteddy in rosa Hasenkostüm.



## Kapitel 2

### 2.1 Beinarbeit

Das Team wird – wie üblich – erst einmal Connections aufsuchen und mehr Informationen beschaffen müssen. Dabei führt manchmal ein Themenkomplex zum Nächsten. Haben die Runner eine heiße Spur zur Absenderin der E-Mail gefunden oder den Decker aufgespürt, dann geht es dort weiter. Ansonsten kann zur Informationsbeschaffung jederzeit zurückgesprungen werden. Das ein oder andere Treffen kann dabei auch ausgespielt und um Sideruns erweitert werden.

## Wohnung in Ostberlin

<b>1 Erfolg</b>	Bei der Wohnung ist Ostberlin handelt es sich um einen schwarzen Briefkasten, der von den Rippers betrieben wird, einer dort ansässigen Gang. Gegen eine bestimmte Gebühr stellen sie ohne große Nachfrage die Hardware zur Verfügung.
<b>2 Erfolge</b>	Die Wohnung befindet sich in einem offiziell leer stehenden Plattenbau. Das Gebäude soll eigentlich schon längst abgerissen und durch eine moderne Wohnsiedlung ersetzt werden. Aber bisher hat der Senat den Abrissauftrag noch nicht ausgeschrieben.
<b>3+ Erfolge</b>	Für die normale anonyme Drohung ist das System ausreichend, trotzdem kann das Signal zurückverfolgt werden. Allerdings bedarf es dabei guter Kontakte zum Senat, da der Betreiber hervorragend verschlüsselte Regierungsleitungen benutzt.

## Rippers

<b>1 Erfolg</b>	Ihr amtierender Boss heißt Messer. Um den Posten zu bekommen, hat er den alten Boss umgelegt – was ihm de Respekt der restlichen Rippers einbrachte.
<b>2 Erfolge</b>	Neben den üblichen Ganggeschäften sind einige der Rippers auch technisch versiert und die Gang verdient sich mit dem Schmuggeln von russischen Elektroteilen ein Zubrot. Außerdem stellen sie ihren Kunden schwarze Briefkästen zur Verfügung.
<b>3+ Erfolge</b>	Die Rippers genießen in ihrem Revier einen guten Ruf. Bisher sind sie auch stets von Übergriffen der SoPos verschont geblieben. Als die Rippers letztes Jahr außerhalb ihres Gebiets einen hochrangigen Fatzke der BEVAG aufschlitzen, verschwand die Akte und verlief die Untersuchung im Sand.

<b>Messer</b>	
<b>1 Erfolg</b>	Ein großer Ork mit einer Vorliebe für Messer aller Art. Hat sich ziemlich schnell zum Anführer seiner Gang (Rippers) aufgeschwungen.
<b>2 Erfolge</b>	Messer besitzt scheinbar gute Kontakte. Er ist mit guter Cyberware ausgestattet und besitzt eine hervorragende militärische Ausbildung. Allerdings hat Messer nie gedient.
<b>3+ Erfolge</b>	Es heißt Messer hat seine Seele an den Teufel verkauft. Tatsächlich besitzt er gute Kontakte zu Tine „Das Walross“ Garbo, eine einflussreiche Schieberin in Ostberlin.

<b>Herr Schmidt</b>	
<b>1-2 Erfolge</b>	Trat bisher noch nicht in Erscheinung und ist scheinbar neu im Geschäft.
<b>3 Erfolge</b>	Seine Ausrüstung und seine Leibwächter deuten auf viel Geld hin. Qualität und Vorgehensweise deuten auf Leute aus den Reihen der MET2000 hin.
<b>4+ Erfolge</b>	Schmidts wahrer Name lautet Alexander Smirnov.

<b>Senator Peter Müller</b>	
<b>1-2 Erfolg</b>	Müller (CMU) steht der Senatsverwaltung Justiz vor. Er wurde vor allem deswegen gewählt, weil er versprach hart gegen die Kriminalität vorzugehen und keine Gnade zu kennen. Er ist mit Oberst Boris Ivanowitsch Dragov befreundet.
<b>3-4 Erfolge</b>	Der Lebenslauf von Müller ist einwandfrei. Keine Vorstrafen, eine hervorragende Ausbildung, diente für sein Vaterland in den Eurokriegen und ging anschließend in die Politik, wo er nach Ende des Status F von sich Reden machte.
<b>5+ Erfolge</b>	Müllers Lebenslauf ist einfach zu schön, um wahr zu sein. Alle Spuren verlieren sich im großen Crash. Und es gibt noch nicht einmal Zeitzeugen, die Müller aus den Eurokriegen zu kennen scheinen.

<b>Alexander Smirnov</b>	
<b>1 Erfolge</b>	Smirnov ist ein kleiner und unterbezahlter Beamter im Rathaus. Seine Aufgabe ist es Akten im alten Archiv auszugraben und neu einzugeben, da fast alle bis dahin gemachten Scans beim großen Crash gelöscht wurden.
<b>2-3 Erfolge</b>	In den letzten drei Monaten ging es Smirnov plötzlich finanziell besser. Er beglich seine Spielschulden, kaufte sich eine Eigentumswohnung in Berlin Mitte und ersetzte seine Freundin durch eine Jüngere.
<b>4+ Erfolge</b>	Vor einigen Monaten gab Smirnov eine Meldung aus dem Archiv an die Bürgermeisterin weiter. Die Meldung wurde aus dem System gelöscht und seit dem spricht der Beamte öfter im Büro von Galina Skonow vor.

<b>Tine „Das Walross“ Garbo</b>	
<b>1-2 Erfolge</b>	Das Walross lebt seit der großen Umwandlung in Berlin. Sie ist die mit Abstand dickste Elfin der ADL und arbeitet als erfolgreiche Schieberin in Ostberlin. Sie besitzt Kontakte zur Russenmafia, ebenso in den Balkan und kommt gut mit den Türken klar.
<b>3 Erfolge</b>	Tine Garbo diente als Offizierin in der Eurokriegen, bevor sie nach Berlin kam und während des Status F begann die Fäden zu ziehen. Nach der „Befreiung Berlins“ zog sie sich in den Untergrund zurück. Sie handelt mit hochwertiger Ausrüstung und vermittelt angehende Schattenläufer an ehemalige Ausbilder der MET2000.
<b>4+ Erfolge</b>	Das Walross ist eine gefährliche Frau. Sie besitzt unglaublich gute Kontakte und konnte in den letzten Jahren stets der Strafverfolgung entgehen. Während des Status F stand sie dem Menschenfleisch e.V. vor und auch heute noch weiß sie den ein oder anderen leckeren Berliner zu würdigen.

<b>Menschenfleisch e.V.</b>	
<b>1-2 Erfolge</b>	Der Verein existierte zu Zeiten des Status F. Seine Mitglieder waren allesamt Kannibalen. Als die Konzerntruppen in Berlin einmarschierten wurde der Verein aufgelöst und seine Mitglieder verschwanden in den Schatten. Es heißt der ehemalige Vorstand hält noch heute Kontakt zueinander.
<b>3 Erfolge</b>	Das alte Vereinshaus befindet sich im Ostberliner Getto. Bevor Menschenfleisch e.V. die Räume bezog war das Gebäude eine Großschlachtereier für Schweine.
<b>4+ Erfolge</b>	Das Vereinshaus steht auch heute noch leer. In der oberen Etage hat sich allerdings Tine „Das Walross“ Garbo eingenistet. Sie betreibt von dort aus ihre Geschäfte und einmal jährlich legt sie sich einen Vorrat an Frischfleisch an.

<b>Plüschteddy in rosa Hasenkostüm</b>	
<b>1 Erfolg</b>	Dieses Icon ist schon lange inaktiv.
<b>2-3 Erfolge</b>	Es handelte sich um die Persona eines Deckers, der als Pink Teddy bekannt war. Nach dem Crash war er noch einige Wochen aktiv, dann erledigte ihn schwarzes Eis.
<b>4+ Erfolge</b>	Hinter dem Nick PinkTeddy verbarg sich der zwerghische Decker Teddy Savallas.

<b>Teddy Savallas</b>	
<b>1-2 Erfolg</b>	Teddy Savallas starb einige Jahre nach dem großen Crash. Schwarzes Eis hat ihn erledigt. Er liegt irgendwo auf dem Zentralfriedhof begraben.
<b>3 Erfolge</b>	Zu Zeiten des Status F gehörte er zum Vorstand des Menschenfleisch e.V.
<b>4+ Erfolge</b>	Teddy besaß zwei Persona: Pink Teddy und Brown Bunny.

<b>Brown Bunny</b>	
<b>1-2 Erfolg</b>	Brown Bunny nennt sich ein Decker, der vor allem in Finanzkreisen unterwegs ist. Erst vor drei Wochen soll er die Konten des Hamburger Senats für sieben Stunden eingefroren haben.
<b>3 Erfolge</b>	Der Decker ist verdammt gut, für Runner aber unzuverlässig. Er soll als freier Mitarbeiter auf der Gehaltsliste des Berliner Senats stehen.
<b>4+ Erfolge</b>	Sämtliche Spuren die zu Brown Teddy führen wurden gelöscht. Der Decker hält den Kopf weit unten. Manchmal hinterlässt er jedoch Graffiti und eine kurze Nachricht: „Grüße aus der Gruft“. Es weiß aber niemand was das bedeuten soll.

## 2.2 Ein alter Kumpel

Trotz aller Gerüchte erfreut sich Teddy Savallas noch immer seines Lebens. Als Brown Bunny macht er weiterhin die Matrix unsicher und erledigt für den Berliner Senat den ein oder anderen lukrativen Job, die er über Umwege von seinem alten Kumpel Peter Müller zugeschoben bekommt.

Teddy hat es sich – aus einer kranken Laune heraus – in seiner Gruft auf dem Zentralfriedhof gemütlich gemacht. Oben sorgen die Gangs und Ghule für relative Sicherheit, unten erstreckt sich über einhundert Quadratmeter Teddys Reich.

Es bedarf schon einiges an Mühe sämtliche Hindernisse zu überwinden, um ein Gespräch mit Teddy zu bekommen. Am einfachsten ist es, ihn in der Matrix zu treffen. Allerdings kann man dort nur wenig Druck ausüben. Das klappt in der realen Welt zwar hervorragend, aber erst mal muss man in die Gruft hinein oder Teddy aus der Gruft heraus.

Ansatzpunkt könnten Teddys monatlichen Einkäufe bilden. Er bestellt sich alle Dinge des Lebens in verschiedenen Shops und lässt sich den Kram liefern. Allerdings wird er bei der Warenabnahme von zwei finsternen Ghulen begleitet und verlässt sich auf einige autonome Kampfdrohnen.

Setzt man Teddy erst einmal unter Druck, so gibt der Zwerg schnell nach. In der Matrix ein Held, im wahren Leben ein

Feigling. Teddy packt aus, berichtet von seiner Mitgliedschaft im Menschenfleisch e.V., seiner Freundschaft zu Gregor „Splatter“ Gorlitz und das er dessen Vergangenheit veränderte und ihm die Identität als Peter Müller verschaffte. Sämtliche Beweise wurden allerdings gelöscht und die Zeugenaussage eines Runners hat vor Gericht und in den Medien keine große Bedeutung.

Mit ein wenig mehr Druck packt Teddy allerdings auch aus, dass Müller zu einem weiteren Mitglied des Vereins Kontakt hält: Tine „Das Walross“ Garbo. Beide hatten wohl auch mal was miteinander am laufen. Wenn irgendjemand noch Unterlagen aus Müllers Vergangenheit besitzen sollte, dann Tine. Wo sie sich derzeit aufhält, weiß Teddy nicht. Er weiß nur, dass sie noch immer als Schieberin arbeitet.

## 2.3 Menschenfleisch e.V.

Am Ende läuft alles auf einen Showdown im alten Vereinshaus von Menschenfleisch e.V. hinaus. Wo auch sonst sollten alle Fäden zusammenlaufen. Doch das Walross ist eine hart zu knackende Nuss.

Sie kann sich der Hilfe der umliegenden Gangs bedienen, ist selbst eine ausgebildete Kampfmagierin, verfügt über etliche Ressourcen und exzellente Kontakte zum Senator für Justiz. Eine frontale Aktion gegen Tine Garbo würde also auf laute Action und erhebliche Verluste hinauslaufen. Das Team sollte also einiges an Hirnschmalz einsetzen, um die Sache zu klären.

Das Gute an der Sache: In einem versteckten Tresor in ihrer Wohnung bewahrt Tine tatsächlich alte Speicherchips mit Liebesbriefen, Fotos und Papieren auf, die Müllers Vergangenheit enthüllen. Genau diese Beweise sind es, die Schmidt braucht.

## 2.4 SoPos auf den Fersen

Die E-Mail mit dem Text „Mein Beileid zum Tod deiner Mutter. Ich habe jetzt erst davon gehört. Christiane!“ war ein Warnung an Müller. Sie bedeutet nicht anderes als: „Achtung, du hast ein Problem, jemand ist dir seit kurzem auf der Spur“. Deswegen setzt auch Müller seine Kontakte ein, um der Sache gegenzusteuern. Dabei verlässt er sich auf die Hilfe seines alten Freundes Oberst Boris Ivanowitsch Dragov, dem Befehlshaber der Berliner

Sonderpolizei.

Sollte das Team also zu laut oder Müller zu dicht auf der Spur sein, so kann jederzeit ein Team der SoPo auftauchen und den Runnern ordentlich einheizen.

Allerdings ist das keine Einbahnstraße, denn auch Schmidt ist wachsam und besitzt gute Kontakte. Sollte alles aus dem Ruder laufen, so könnte die Berliner Polizei plötzlich eine Fahndung einstellen oder auch als Gegengewicht zu den SoPos dienen. Das wäre aber mit einem Lohnabzug versehen.

## Kapitel 3

### 3.1 Übergabe der Beweise

Hat das Team erfolgreich gearbeitet, trifft es mit Schmidt erneut im „Löwenherz“ zusammen. Natürlich haben seine Leute erneut Position bezogen und Schmidt fühlt sich jederzeit als Herr der Lage.

Das zukünftige Verhältnis zu Schmidt basiert ebenfalls auf diesem Treffen. Ist das Team anständig und hatte Erfolg, so gibt es die vereinbarte Zahlung und Schmidt als Connection. Schlägt das Team über die Stränge, gibt es keinen Folgeauftrag. Hatte das Team einen Misserfolg, so gibt es kein Geld. War der Run ein Misserfolg und das Team verhält sich unanständig verlässt Schmidt die Kneipe und weist seine Leute an, die Runner aus dem Weg zu räumen.

### 3.2 Die Abrechnung

Eine Woche später überschlagen sich die Lokalnachrichten. Senator Peter Müller wurde als der Kannibale Gregor „Splatter“ Gorlitz entlarvt und festgenommen. Die Bürgermeisterin ist darüber sehr bestürzt und setzt für die Senatsverwaltung Justiz Elena Jablonski ein. Das ist zwar gegen den Wunsch der Koalitionspartner CMU (Christlich Marktwirtschaftliche Union) und WBL (Wir bleiben Links), aber die Situation spielt derzeit Galina Sokonow in die Hände.

**Auszug aus der zu *zu diesem PDF* geltenden *Creative Commons-Lizenz***

Sie dürfen:

- Das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen.

Zu den folgenden Bedingungen:

- **Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).
- **Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- **Keine Bearbeitung.** Dieses Werk darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.

Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>) einzubinden.

Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.

Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.**